

Leitbild Siedlungsökologie

in den Gemeinden der Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil ZPP

Biodiversitätsförderung in der Siedlung ist ein wichtiges Anliegen der Gemeinden der Planungsregion Pfannenstil.

Die Gemeinden der ZPP verpflichten sich eine Vorbildfunktion in Sachen Biodiversitätsförderung innerhalb der Siedlung zu übernehmen. Dementsprechend sind sowohl alle Gemeinderäte als auch die Verwaltungs- und Unterhaltsabteilungen sensibilisiert und darüber informiert, wie sie in ihrem Alltagsgeschäft Biodiversitätsförderung einfließen lassen können.



Gesetzliche Grundlagen

- Natur- und Heimatschutzgesetz (NHG) Art. 18b 2
In intensiv genutzten Gebieten inner- und ausserhalb von Siedlungen sorgen die Kantone für ökologischen Ausgleich mit Feldgehölzen, Hecken, Uferbestockungen oder mit anderer naturnaher und standortgemässer Vegetation. Dabei sind die Interessen der landwirtschaftlichen Nutzung zu berücksichtigen.
- Natur- und Heimatschutzverordnung (NHV) Art. 15
Der ökologische Ausgleich (Art. 18b Abs. 2 NHG) bezweckt insbesondere, isolierte Biotope miteinander zu verbinden, nötigenfalls auch durch die Neuschaffung von Biotopen, die Artenvielfalt zu fördern, eine möglichst naturnahe und schonende Bodennutzung zu erreichen, Natur in den Siedlungsraum einzubinden und das Landschaftsbild zu beleben.

- Regionaler Richtplan, 2.1.3 Siedlung, Massnahmen
Freiräume im Siedlungsgebiet: Die Gemeinden planen und unterhalten siedlungsökologisch hochwertig gestaltete, attraktive Freiräume und Siedlungsränder.
- Regionaler Richtplan, 3.9.3 Landschaftsverbindungen/ Vernetzungskorridore, Massnahmen
Unterstützung regionaler Vernetzungsbestrebungen: Die Gemeinden unterstützen weiterhin die Vernetzungsbestrebungen der Region sowie verstärkt auf gemeindeeigenem Land. Sie fördern die ökologische Aufwertung und die Pflege entsprechender Grünflächen. Die Umsetzung erfolgt vorab mittels Verträgen mit den Bewirtschaftern.

Ziele

- Die Gemeinden nehmen eine Vorreiterrolle ein. Bis 2026 (Legislaturen 2018-22/2022-26) sollen die Grünflächen der Gemeinden, deren Nutzungen es zulassen (ausgenommen sind z.B. intensiv genutzte Sportanlagen, Gebrauchsrasen und landwirtschaftlich genutzte Flächen) naturnah gepflegt werden.
- Die naturnahe Pflege der Grünflächen ist in aller Regel im Vergleich mit einer intensiven Nutzung / Pflege günstiger oder kostenneutral.
- Die Bevölkerung der Pfannenstil Gemeinden ist sensibilisiert für das Thema der Biodiversität in der Siedlung.



Aufgaben der Akteure

ZPP

Die ZPP übernimmt und koordiniert die Sensibilisierungsarbeit gegenüber der Bevölkerung. Sie kann diese Aufgabe dem NNP übergeben. Das Naturnetz Pfannenstil (NNP) stellt den Gemeinden dazu den so genannten

Werkzeugkasten Siedlungsökologie zu Verfügung und organisiert die jährlich stattfindenden Workshops zur Aktualisierung des Werkzeugkastens. Das NNP berät und unterstützt die Gemeinden in ihren Aufgaben.

- Politik Die GemeinderätInnen vermitteln ihren Verwaltungen und der Bevölkerung die Wichtigkeit des Themas und unterstützen sie in der Umsetzung der Ziele.
- Kommunale Verwaltung Die Verwaltungen nutzen ihre Befugnisse und Möglichkeiten zur Förderung der Biodiversität in der Siedlung. Sie werden dabei durch das Naturnetz Pfannenstil und insbesondere durch den **Werkzeugkasten Siedlungsökologie** unterstützt.

Zielkontrolle

Die ZPP überprüft den Zielerreichungsgrad des Leitbilds nach vier Jahren und zieht Bilanz. Darauf aufbauend überprüft sie die Ziele des Leitbilds und schlägt allfällige Korrekturen vor. Sie wird in dieser Arbeit durch das Naturnetz Pfannenstil unterstützt.

Die unterzeichnenden Gemeinden bekräftigen hiermit, dass sie nach diesem Leitbild arbeiten wollen. Sie möchten der Bevölkerung ein Vorbild zur Biodiversitätsförderung in der Siedlung sein.

Männedorf, den

Gemeinde Egg

Gemeinde Meilen

Gemeinde Erlenbach

Gemeinde Oetwil am See

Gemeinde Herrliberg

Gemeinde Stäfa

Gemeinde Hombrechtikon

Gemeinde Uetikon am See

Gemeinde Küsnacht

Gemeinde Zollikon

Gemeinde Männedorf

Gemeinde Zumikon